

Kirchen fenster

Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Münster



aufräumen

Gemeindebrief I 2025

März | April | Mai

Inhaltsverzeichnis

Glaube		Füreinander	
Andacht	S. 3	Weniger Müll	S. 5
Jahreslosung ART 13	S. 4	Kleidersammlung für Bethel	S. 5
Aufräumen in der Seele	S. 8	Der Raum	S. 9
In kirchl. Gemeinden	S. 12	Struktur und Kreativität	S. 10
AusZeit!-Gottesdienst	S. 19	7 kleine Tipps	S. 11
Taizégebet	S. 19	Aufgeräumte Natur	S. 13
Weltgebetstag	S. 22	Ordnung ist das halbe Leben	S. 15
Kirchentag Hannover	S. 32	Medikamente für die Ukraine	S. 15
Kasualien	S. 34	Neujahrsempfang	S. 16
		Frauengruppe	S. 21
		Frauenhilfe	S. 21
Kinder		Kreatives	
Gedanken der Kinder	S. 6	Bücherflohmarkt	S. 13
Café Knirps	S. 29	Literaturkreis	S. 24
Kinderkirchentag	S. 29	Vorleseclub	S. 25
Flohmarkt Kinderkram	S. 30	Weihnachtspopkonzert	S. 26
		Kantaten und Feste mit Chor	S. 27
Jugend		Klöppelstube	S. 29
Sommerfreizeit Schweden	S. 31	Frauen im Christentum	S. 33
Konfirmation	S. 32	Meinhard Siegel Trio +	S. 34
		Impressum	S. 35
Senioren		Presbyterium	
Seniorenkreis	S. 20	Hausordnung	S. 28
Seniorenfrühstück	S. 20	Schutzkonzept	S. 28
Geburtstagskaffee	S. 20	Spendenzwecke	S. 35
Terminübersicht			
Gottesdiensttermine	S. 20		
Sonstige Termine	S. 21		

*Gedanken sortieren
ist auch aufräumen.*

Titelbild: Rainer Schweder

Kroos-Schublade

Prüft alles und behaltet das Gute

Bei uns im Küchenschrank gibt es eine Kroos-Schublade. Kennt Ihr nicht?

Habt Ihr aber bestimmt auch. Im Siegerland heißt Kram eben „Kroos“. (Das „O“ wie in „Ohr“, nicht wie in „ohne“, oder wie in „Ollern“, das ist der Dachboden!) Süßigkeiten heißen da, wo ich herkomme „Schnuck“! Schnuck ist übrigens auch drin in der Kroos-Schublade. Und Klebeband, Bindfäden, Schrauben, Heftzwecken, Strichbörnchen, ein Prüfstift, Zollstock, Pflaster, Batterien, Natron, Zettel, Bleistift, Brillenputztuch und die-



se Zumachgummis, die ich immer von den Lauchzwiebeln abmache. Kann man ja vielleicht noch mal gebrauchen. Passt auch ganz schön viel Kroos rein in die Schublade.

Ansonsten ist sie aber ein Problem. Unter anderem für ordnungsliebende Mitbewohnerinnen. Und so muss sie dann von Zeit zu Zeit mal entrümpelt werden.

Weil die Zumachgummis irgendwann brüchig werden, können davon immer einige weg.

Und von dem anderen Kram auch was. Die leeren Batterien. Vollgeschriebene Zettelchen. Obwohl, wenn was Nettes draufsteht, zum Beispiel eine Nachricht, wo was zu finden ist, wohl doch nicht. Bindfäden, die zu kurz sind.

Also: jedes Teil einmal in die Hand nehmen, überlegen, ob man es noch brauchen kann oder nicht, und dann entscheiden.

Manchmal würde ich das gern genauso machen mit dem ganzen Kroos, der sich bei mir innendrin ansammelt. Das rauswerfen, was

nicht okay ist. Nur mit dem weitermachen, was gut ist.

Genau dazu lädt uns die Jahreslosung für 2025 ein: „Prüft alles und behaltet das Gute!“

Spannend finde ich, über die Frage nachzudenken, was „das Gute“ ist. Eine vorläufige Antwort: Es ist das, was mir gut tut. Schöne Erinnerungen, gute Worte, Erfahrungen, die mich weitergebracht haben.

Und dazu gehört ziemlich sicher auch das, was anderen und der Welt gut tut: friedliche und freundliche Gedanken, Hoffnung,

Liebe zu den Nächsten und der Schöpfung, Glaube. Vielleicht finden wir im kommenden Jahr gemeinsam raus, was das Gute ist, das wir behalten wollen. Schreibt mir doch einfach, was für Euch noch dazu gehört! (klaus.maiwald@ekvvw.de)

Der Satz, der da in der Bibel nach der Losung steht, ist wichtig: „Haltet euch vom Bösen fern, wie immer es auch aussieht!“ Hass und Rachsucht müssen in die Tonne! Und da sollten wir nicht zu lange mit dem Aufräumen warten.

Ich hätte eigentlich ein Bild von unserer Kroos-Schublade machen können und an die Andacht anfügen. Das will ich dann aber doch niemandem zumuten. Macht doch einfach Eure eigene Schublade auf und guckt rein. Und überlegt, was da reingehört und was nicht. Genau so wie bei Euch selbst!

Ein gesegnetes neues Jahr wünscht

Klaus Maiwald, Pfr.

In Kooperation

Im Rahmen der Kooperation von Ev. Friedens-Kirchengemeinde, der Ev. Kirchengemeinde Hilstrup und Ev. Kirchengemeinde Wolbeck werden alle kirchlichen Amtshandlungen und Gottesdienste von Pfarrerin Beate Bentrop und den beiden Pfarrern Klaus Maiwald und Dr. Christian Plate übernommen.

Eine gute Gelegenheit, die drei kennen zu lernen, sind die Gottesdienste. Die Termine finden Sie im Mittelteil dieses Heftes. Möchten Sie persönlichen Kontakt aufnehmen? Dann nutzen Sie die Kontaktdaten auf der Rückseite des Gemeindebriefes.

Besuchen Sie auch die Angebote in Wolbeck und Hilstrup. Eine Übersicht ist im Internet veröffentlicht:

Ev. Kirchengemeinde Wolbeck:

evkgwo.de

Ev. Kirchengemeinde Hilstrup:

ev-kirche-hilstrup.de

Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen und sich einbringen.

Ihre Gemeindebriefredaktion



Jahreslosung ART 13

Direkt im Eingang des Gemeindehauses hängt wieder das Bild der aktuellen Jahreslosung, die uns durch das Jahr begleitet.

Unsere **Künstlerinnen-Gruppe ART 13** hat sie wie bereits in den vergangenen Jahren als Gemeinschaftswerk gestaltet. Herzlichen Dank!

Aufräumen, aber wie und wo?

Weniger Müll bedeutet weniger aufräumen

Wir befinden uns in einem Müllzeitalter: Die Weltmeere sind überfüllt mit Plastikmüll, im Weltall fliegen unzählige Müllteile umher und der Atommüll lagert weltweit an nicht sicheren Orten. In unsere Flüsse sind Reste von Arzneimitteln und Pflanzenschutzmitteln gelangt. Und auch in unseren Körpern ist schon Plastik und anderer Zivilisationsmüll nachweisbar. Auch wenn wir als ordnungsliebende Deutsche versuchen, diesen Müll irgendwie aufzuräumen, fragt sich, wohin mit dem Müll.

Millionen Tonnen bei uns gesammelter Elektromüll werden jedes Jahr von Europa nach Afrika verschifft. Dort verursachen die Abfälle zahlreiche Umwelt- und Gesundheitsschäden.

Deutsche Plastikmüll-Exporte nach Asien sind in letzter Zeit um fast die Hälfte gestiegen. Umweltschützer vor Ort weisen

darauf hin, dass solche Müll-Ausfuhren häufig die heimische Natur und Umwelt zerstören.

Warum produzieren wir so viel Müll, den wir möglichst weit weg von uns oder tief unten in der Erde ablagern, möglichst weit weg vom Hier und Jetzt? Oder den wir einfach verbrennen, und dabei zwar Energie, aber auch Schadstoffe erzeugen und wichtige Rohstoffe vernichten. Heißt, die Schöpfung zu bewahren und Verantwortung für die Schöpfung zu tragen, nicht Produkte zukünftig möglichst nur aus wiederverwerteten Materialien und möglichst ohne Müll zu produzieren? Müsste man also nicht nur in unseren Straßen,

Parks und Plätzen aufräumen und Müll sammeln, sondern vor allem auch an unseren Arbeitsplätzen so „aufräumen“, dass dort vermieden wird, Müll zu produzieren?

Oskar Kölsch

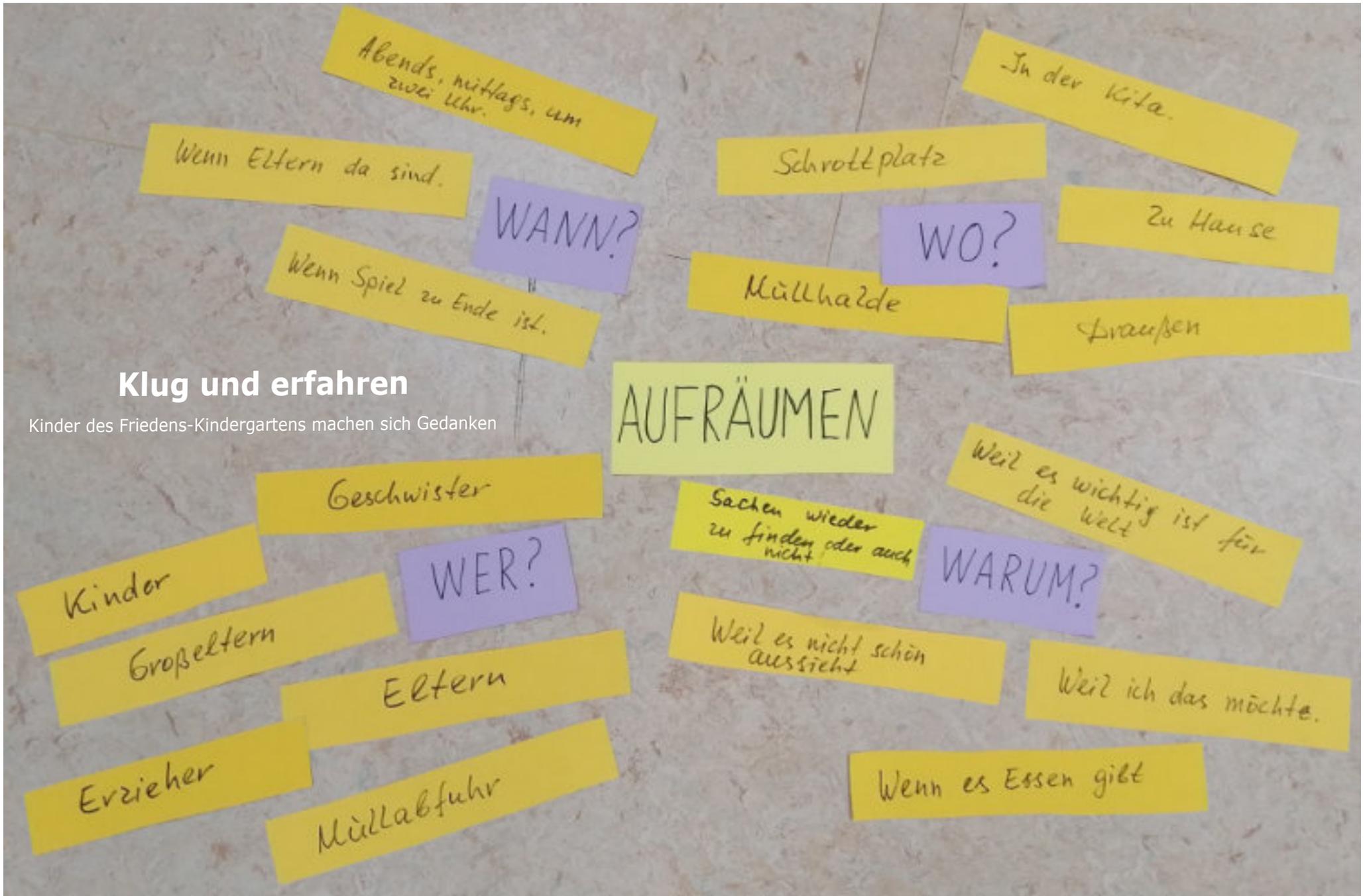


Bild: Pete Linforth, Pixabay

Kleidersammlung für Bethel

26.-31.05.2025 im Gemeindehaus

Bitte spenden Sie nur gut erhaltene und saubere Kleidung. Auch Tisch- und Bettwäsche kann ebenso wie tragbare Schuhe (paarweise gebündelt), Decken und Stofftiere gut verpackt im Foyer abgestellt werden. Der Erlös aus den Kleiderspenden wird für die diakonische Arbeit der v.-Bodelschwingschen Stiftungen Bethel eingesetzt.



Klug und erfahren

Kinder des Friedens-Kindergartens machen sich Gedanken

Aufräumen – auch in der Seele

Ehrlich zu sich selbst zu sein, tut gut

„Aufräumen“ hat viele Facetten, z. B. etwas auslesen, nach Sorten ordnen, sichten, entrümpeln, trennen, ausmisten, lösen, entsorgen, befreien von Restlasten etc.

Daneben gibt es auch die Kategorie des seelischen Aufräumens, zum Beispiel eigene Fehler und Schuld einzugestehen und um Vergebung zu bitten. Dies ist eine sehr schmerzliche Angelegenheit, die auch viel Mut von den besagten Menschen fordert.

Täglich passieren Menschen Fehler, manchmal mit fatalen Folgen. Spätestens am Lebensende sollte man durch ein großes Aufräumen seine Schuldgefühle bekennen und so sein Leben aufräumen. Entsprechende Hilfe in diesem Prozess des seelischen Aufräumens steht zum Beispiel durch Seelsorger zur Verfügung.

Ein Beispiel möchte ich hier dazu geben: Eine mir bekannte Vikarin erzählte folgende Geschichte. Sie war im Krankenhaus im Einsatz, um Gespräche mit

schwer Erkrankten zu führen. Nach einer harmlosen Plauderei mit einer schwerkranken älteren Dame fragte die Vikarin, ob alles geregelt sei. Die Schwerkranke erzählte ganz stolz, dass sie ihre Wohnung aufgeräumt hat. Jede Schublade, Kasten und Kisten, sie hat alles sauber verlassen, ehe sie in das Krankenhaus kam. Die Vikarin fragte die Kranke, ob sie auch seelisch alles aufgeräumt hat, d. h. sich von seelisch belastenden Dingen befreit und so auch aufgeräumt hat. Die Kranke war danach sehr traurig, denn diese wichtige Angelegenheit hatte sie versäumt, sie hatte sich noch nicht mit ihrer Familie versöhnt.

Die Vikarin konnte jedoch die Familie wieder zusammenführen und am Sterbett geschah dann doch noch das seelische Aufräumen mit der Familie. So konnte die Sterbende in Frieden nach diesem seelischen Aufräumen zu Gott unserem Herrn gehen.

Petra Kunz



Foto: Jake Parkinson, Pixabay

Der Raum

Fragmente der Vergangenheit aufräumen

Es gibt da einen Ort, unten im Keller meines alten Hauses, den ich nie betrete. Mal gehe ich schnell an ihm vorbei, um die Kartoffeln zu holen. Ein anderes Mal pirsche ich auf leisen Sohlen, wie eine Katze, hin zu dem ver-



Foto: M.H., Pixabay

schlossenen Raum, halte inne, nur um dann stundenlang auf und ab zu schleichen. Dann wiederum, zu einer anderen Zeit, hocke ich auf einem Schemel vor der Tür und hoffe auf den Mut, sie zu öffnen. Was mich dort erwartet, kann ich nur ahnen. Aus einer Vielzahl von Rückblenden weiß ich, dass darin ein Chaos aus Bruchstücken, Trümmerteilen und Schutt herrscht. So etwas wie ein Sammelsurium vielerlei Leben, die sich irgendwann einmal gekreuzt, verbunden und dann wieder verlassen haben. Von den aufgewirbelten Emotionen ganz zu schweigen.

Wenn ich jetzt diesen Schlüssel umdrehe und das knurrige Knarzen den Blick freigibt auf das verstaubte Durcheinander, so weiß ich, dass ich mich stellen muss. Ich muss hinsehen. Einfach nur hinsehen. Und aushalten. Das Chaos aushalten - um mich dann, langsam, ganz langsam an die Arbeit zu machen.

Vorbereitet bin ich nicht. Auch habe ich niemandem Bescheid gesagt. Wem auch? Wenn mir in diesem Raum die Luft weg

bleibt oder das Herz gefriert – keiner wird es wissen.

Mit angehaltenem Atem öffne ich die Tür. Ein leichter Luftzug, der wie nach zwei vergangenen Jahrhunderten riecht, streicht mir um die Nase. Es ist dunkel. Umrisse

sind erkennbar, mehr nicht. Ich zünde eine Kerze an. Das erwartete Chaos zeigt sich wuchtig unter einer dicken Staubschicht. Mit wild klopfendem Herz fange ich an. Ich fege. Einfach nur fegen. Im seichten Kerzenlicht. Umrisse und Konturen zeigen sich deutlicher, werden zu Silhouetten einer Vergangenheit, die nicht zur Ruhe kommt. Ich fege weiter, räume Trümmer und Scherben beiseite. Splitter und Fragmente sortiere ich vorsichtig in einer Ecke. Papierfetzen und Fotoabrisse stapele ich in einer anderen. Stunden, vielleicht sogar einen ganzen Tag und eine Nacht verbringe ich in diesem Raum.

In dem Raum, unten im Keller meines alten Hauses, da räume ich beiseite, quartiere aus, deponiere und verlagere, verstaue und entsorge. Ich räume endgültig den Tisch ab und ich räume auf mit den alten Geschichten, den bohrenden Erinnerungen und den schmerzenden Halbwahrheiten.

Endlich.

Verena Scherling

Struktur und Kreativität

Viel Spaß beim Aufräumen und Gestalten

Sind wir nicht eigentlich den ganzen Tag mit Aufräumen beschäftigt?

Stellen wir uns mal vor, wir täten dies nicht.

Dann läge der Schlafanzug auf dem Boden, die Zahnbürste irgendwo. Die Haarbürste auch. Die Kleidung, die wir anziehen möchten, wäre vermutlich noch auf der Wäscheleine. Nach dem Frühstück bliebe alles auf dem Tisch stehen, - aber, wäre dieser nicht längst überfüllt? Stünden da nicht noch die Sachen vom Vortag, - ach was sage ich, von allen Vortagen (!) in der Küche herum?

Der Schlüsselbund läge irgendwo, die Tasche, der Kalender... Wo sollte ich bloß suchen? Wo könnte alles sein?

Zum Glück haben wir alle Routinen des Aufräumens in unseren Alltag eingebaut und müs-

sen uns oft gar keine großen Gedanken darüber machen. Wir haben uns angewöhnt, den Dingen einen relativ festen Ort zu geben, dort wo wir sie benötigen und schnell finden können. Dort, wo verwandte Sachen gemeinsam gelagert sortiert werden, wo sich ein Ort, vielleicht ein Möbelstück anbietet.

Was spart das an Zeit!

Diese Orte zu planen und die Dinge zu sortieren, das kann richtig Spaß machen. Aufräumen heißt Räume zu gestalten, im Alltag oder auch mal in größerem Maße. Ich erinnere mich gerne an solche Aktionen: Wenn eine Wohnung einzurichten ist oder wenn ein neues Möbel angeschafft wurde, das nun eingeräumt werden darf. Jetzt kann man überlegen: Was wäre gut

nach oben zu legen, was nach unten, was sollte in Augenhöhe platziert werden, was kann etwas weiter entfernt liegen.

All das hat für mich mit Kreativität zu tun, denn ich kann es so, oder auch anders machen.

Wenn die Dinge einen guten, passenden Platz gefunden haben, dann ist dies am Ende aber vor allem auch effizient. Denn wenn die Stelle richtig gewählt ist, findet sich alles automatisch, also leicht wieder.

Auch reines Sortieren kann Spaß machen. Wenn ich zum Beispiel den Inhalt der großen Schachtel mit den gesammelten Bändern und Stiften schön in Reihe und System sortiere. Dann regt sich mein ästhetisches Gespür und ich freue mich hinterher über den Anblick von Ordnung und Struktur.

Struktur hat immer den Zweck, Dinge leichter wahrnehmen zu können. A ist anders als B, C und D. Kategorien machen alles schnell erfassbar. Schwierig wird es, wenn die Schubladen nicht so einfach einzuteilen sind, gehört das Teil nun zu A oder B? Ist es schwarz oder weiß? Vielleicht ist es „Sonstiges“ oder ich mache eine neue Schachtel auf, - je nachdem. Das kann ich mir überlegen und aussuchen.

Oder beim nächsten Mal auch wieder ändern. Wenn nicht gleich alles in ein starres Schema passt, dann lässt es oft viel mehr Lebendigkeit zu. Es könnte so, oder eben auch ganz anders sein.

Nicht, dass Sie mich jetzt falsch verstehen, wenn ich von den Freuden des Aufräumens erzähle. Ich bin keine Ordnungsfetischistin. Ich liebe es, zu stöbern und zu entdecken. Doch alles in Maßen und nicht in Massen. „Messium“, Überfüllung und echtes Chaos muss schrecklich sein.

Bei meiner Freude am Sortieren denke ich gerade an Gott. Gott hat auch einfach das ganze Tohuwabohu genommen und dann nach und nach alles schön getrennt und dabei automatisch Neues erschaffen. Na, wenn das nicht kreativ war! Erst wurde das Licht von der Dunkelheit getrennt, dann der Tag von der Nacht, dann der Himmel von der Erde und das Land vom Meer. Dann schuf Gott die verschiedenen Pflanzen, dann die Tiere usw.

Welche Fülle! Welche Lebendigkeit! Alles schön bunt sortiert: „ein jedes auf seine Art“. Und wie war's? „Gott sah, dass es gut war“.

Doris Ulmke



Foto: Peggychoucair, Pixabay

7 kleine Tipps

1. Fangen Sie mit kleinen (!) Dingen an, also nur mit einer Schublade, nicht gleich die ganze Wohnung
2. Holen Sie Gegenstände hervor, sortieren Sie sie.
3. Was wirklich überflüssig oder defekt ist, was nicht gebraucht wird oder keine Freude bereitet: weg damit, verschenken oder entsorgen Sie es.
4. Bewahren Sie kleine Teile in Behältern auf und beschriften Sie diese.
5. Bleiben Sie am Ball! Immer wieder ein wenig aufzuräumen, ist besser, als lange zu warten.
6. Legen Sie in Zukunft alles sofort an Ort und Stelle.
7. Freuen Sie sich über Ihren Erfolg.

Wandel von Aufgaben und Strukturen

Aufräumen in kirchlichen Gemeinden

dens-Kirchengemeinde Münster hat sich in den letzten Jahren einiges geändert und es wird sich in den kommenden Jahren auch noch weiter verändern. Wird die Friedens-Kirchengemeinde noch weiter existieren? Ich bin mir darüber im Klaren, dass sich die kirchlichen Gemeinden angesichts von Kirchenaustritten und fehlender Kirchensteuereinnahmen anpassen müssen. Über das Maß der Veränderungen kann man jedoch trefflich diskutieren und dann eine Entscheidung treffen. Angesichts der Jahre der Corona-Pandemie haben die Verantwortlichen in den kirchlichen Gemeinden recht viel Zeit gehabt, über diese Veränderungen nachzudenken. Diese Personen, sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen Kirche, haben sich nach meiner ökumenischen Einschätzung durch Austausch von Personen mehr zu Managern und leider

nicht mehr zu in der Kirche erforderlichen Seelsorgern entwickelt. Aufräumen ist natürlich auch damit verbunden, Dinge, die man im Verlaufe der Jahre gesammelt hat, durch Neues zu ersetzen und gegebenenfalls zu entsorgen. Ob dort immer nach dem Motto "Wer aufräumt, ist nur zu faul zum Suchen" verfahren wurde, mag dahingestellt bleiben. Wer die Friedens-Kirchengemeinde vor 50 Jahren erlebt hat, vermisst sicher einiges und wundert sich, dass manches gänzlich wegfällt. Wer wie ich in der Redaktion des Gemeindebriefes „Kirchenfenster“ mitarbeitet oder Mitglied des Arbeitskreises Ökumene Münster Südost ist, hat schon die Befürchtung, ob beides in der bisherigen Form erhalten bleibt oder sich bei den Gemeindeverbindungen mit Wolbeck und Hilstrup den geänderten Zeiten anpassen muss.

Rainer Schweder

Spenden, Stöbern, Finden

Großer Bücherflohmarkt mit Schnäppchen am 9. März

Und? Wie haben Sie ihre Bücher sortiert? Historisch, nach Erscheinungsjahr? Thematisch, nach inhaltlichen Kategorien? Alphabetisch nach Autor:innen? Nach Größe? Oder vielleicht nach Farben?

Wie auch immer, wir bieten Ihnen die Gelegenheit, wieder frischen Wind ins Regal zu bekommen mit unserem nächsten großen Bücherflohmarkt **am 9. März, ab ca. 10.30 bis 17 Uhr** (Abgabe von Spenden bitte bis 1.3.)



Fotos: Pixabay

Aufgeräumte Natur

Wieviel Ordnung im Garten ist sinnvoll?

Die Natur ist wunderbar geordnet. Jedes einzelne Lebewesen verfügt ebenso wie die Gesamtheit der Natur über eine einzigartige geordnete Struktur. Zum Beispiel sind die Blütenstände der Sonnenblume wunderschön angeordnet. Aber auch alle einzelnen Lebewesen sind mit anderen Lebewesen mehr oder weniger verbunden und bilden ein



Foto: Petra auf Pixabay

wundervolles geordnetes Netzwerk, das wir als Menschen in seiner Komplexität nicht gänzlich erfassen können.

In diese Ordnung der Natur hat der Mensch eingegriffen und versucht, neue Ordnungen zu schaffen, die ihm selbst ein Mehr an Nahrung, Sicherheit oder subjektiver Schönheit bringen. Dabei räumt er Natur auf. Heute sehen wir das in unseren Gärten: Im Nutzgarten wird umgegraben, ordentlich geharkt, gedüngt, in Reihen gesät und geerntet. Der Rasen wird vertikutiert, gedüngt und bewässert, damit er möglichst einheitlich grün aussieht. Dadurch wird aber die Artenvielfalt im Garten reduziert. Laub und Totholz vom Baum- oder Heckenschnitt wird weggeräumt, Stauden aus dem Blumengarten werden abgeschnitten; alles wird einheitlicher, ordentlicher, aber auch lebloser.

Denn das verrottende Laub wäre eigentlich Lebensraum für viele Kleinlebewesen, wie Würmer und Insekten. Totholz im Garten bildet Rückzugsräume für Igel und andere Kleintiere. In abgestorbenen Stauden überwintern Schmetterlinge und andere Insekten. Und der Höhepunkt dieser Entwicklung sind die „Schottergärten“ aus Steinen, in

denen alles von menschlicher Hand geordnet und aufgeräumt, aber total naturfern und leblos ist.

Wie können wir also auch in unseren Gärten die Ordnung der Natur und unsere eigenen menschlichen Vorstellungen von Ordnung zusammenbringen? Sollten wir im Garten nicht Bereiche vorsehen, die weniger aufgeräumt, wilder sind und in denen mehr Tiere und Pflanzen leben können? Und daneben auch Orte schaffen, in denen wir mähen, hacken, säen, ernten und aufräumen. So kann die Ordnung der Natur mit unserer menschlichen Vorstellung von Ordnung, unserer Kultur, im Garten zusammenwachsen. Und so kommen wir, jeder in seinem Garten, Schritt für Schritt vielleicht wieder zurück in unseren eigenen „Garten Eden“.

Oskar Kölsch

Aufräumen – wegräumen – abräumen

Raum schaffen für Neues

Es ist wieder einmal an der Zeit, Ordnung zu schaffen. Das neue Jahr bietet einen guten Anlass, diesen Vorsatz in die Tat umzusetzen. Die Tage mit der längeren Dunkelheit locken nicht nach draußen und ich finde Schubladen, Ablagen, ganze Keller Räume oder auch nur einen Zettelkasten mit Notizen und dann meine verborgenen Nischen mit Altlasten im Herzen und Kümernissen auf der Seele. Ich darf mir auf keinen Fall zu viel gleichzeitig vornehmen, denn ansonsten ist das Scheitern der Überlegungen vorhersehbar, wie es in zahlreichen professionellen „Aufräum-Tipps“ angemerkt wird. Und es soll auch noch Spaß machen, mir freudige Erleichterung verschaffen, mich zufrieden dreblicken lassen, wenn ich das Projekt erfolgreich abgeschlossen habe. Ist das nicht alles doch ein bisschen viel verlangt? Will ich das überhaupt?



Ein erster, kleiner Schritt muss reichen, nur keinen Stress aufbauen. Das Räumen und Dekorieren im jahreszeitlichen Lauf soll den Anfang machen. Die Weihnachtskugeln kommen in den Karton, Schneeflocken leiten über zum Karneval mit Luftschlangen und Konfetti, Frühling, Ostern, Pfingsten schließen sich an. Der „Aufräum-Kalender“ wandert mit Sand und Muscheln über herbstliche Blätter und Kastanien zum Erntedankfest, geht mit dem Totengedenken am Jahresende wieder in den Advent über. Einiges ist tatsächlich entsorgt, aber es sind auch schon wieder neue Dinge hinzugekommen. Wie entrinne ich diesem Kreislauf?

Aufräumen schafft Ordnung und Platz, tut gut – auch wenn es nicht über kleine Schritte hinausgeht!

Elke Smollich

Foto: Alexa, Pixabay

Ordnung ist das halbe Leben

oder: Ein Genie beherrscht das Chaos



Foto: Rainer Schweder

Im Heinrich-Nixdorf-Forum in Paderborn kann man ein Büro mit einer der ersten Schreibmaschinen sehen. Der Sekretär mit seinen Fächern hilft Ordnung zu halten.

Medikamente & Co für die Ukraine



Initiative sammelt medizinische Hilfsmittel aller Art

Seit drei Jahren kämpft die Ukraine hart für ihre Freiheit und die europäischen Werte, die uns allen am Herzen liegen. Millionen von Menschen sind von den verheerenden Auswirkungen des Krieges betroffen - darunter auch unzählige Verwundete, die dringend medizinische Hilfe benötigen. Hier hilft die Initiative

www.bruecke-ukrainehilfe.com.

Medikamente aller Art, Verbandmaterial, Orthesen und Bandagen werden durch Helfende an die Front und in die Krisengebiete geliefert. Bitte bringen Sie Ihre Spenden zur Sammelstelle in unserem Stadtteil: Am Schütthook 173. Kontakt. Sabina Krappmann-Klute

✉ krappmann-klute@friedenskirche.ms.de

Foto: Rainer Schweder



Wenn beim Aufräumen Müll anfällt, wird das Chaos leider schon mal nach draußen verlagert in die Öffentlichkeit.

Freude und Begegnung

Der Neujahrsempfang bot viel Gelegenheit für Kontakte

Am 9. Januar hatten wir vom Presbyterium wieder zu unserem traditionellen Neujahrsempfang eingeladen. Es war uns eine große Freude, in diesem Jahr wieder in einer großen Runde zahlreiche Gäste begrüßen und einen stimmungsvollen Abend miteinander verbringen zu können.



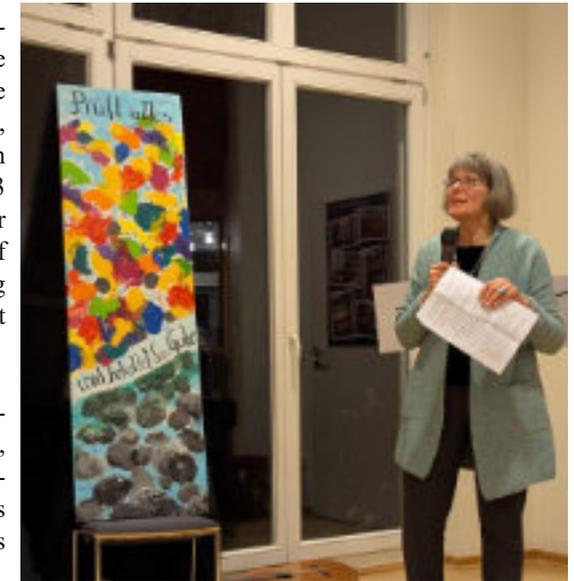
*Mit oder ohne Alkohol:
Zur Begrüßung servierte
das Presbyterium einen
leckeren Aperitif.*



Der Empfang begann mit einem farbenfrohen Aperol-Spritz und der herzlichen Begrüßung durch die beiden Presbyteriums-Vorsitzenden Beate S. Herbers und Kathrin Heidbrink. Anschließend folgte eine Andacht von Pfarrer Klaus Maiwald.

*Pfarrer Klaus Maiwald
hielt die Andacht zur
Jahreslosung.*

Der Abend wurde durch eine Reihe abwechslungsreicher Beiträge bereichert: Der Chor begeisterte mit stimmungsvollen Liedern, Herr Paulsen berührte mit seinen Gedichten, und die Gruppe Art 13 übergab feierlich das Bild mit der Jahreslosung, das danach auf ihren gewohnten Platz im Eingang des Gemeindehauses gehängt wurde.



*Renate Christ stellt das diesjährige Bild der
Künstlerin-Gruppe Art 13 vor.*

Im Anschluss wurde das vielfältige und köstliche Buffet eröffnet, zu dem alle Gäste mit ihren Leckereien beigetragen hatten. Es bot für jeden Geschmack etwas und war ein wahrer Genuss.

Zwischendurch gab es die Gelegenheit, die Fenster des Gemeindehauses winterlich zu dekorieren. Mit Schneeflocken – den Schmetterlingen

des Winters – brachten wir den Winterzauber in unser Haus. Passend dazu hatte auch das Wetter draußen mit Schneefall und Eis für die richtige Stimmung gesorgt.

Der Abend war geprägt von vielen herzlichen Begegnungen und anregenden Gesprächen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und diesen schönen Start ins neue Jahr möglich gemacht haben!

*Kathrin Heidbrink für das
Presbyterium*



*Vielfältige Papier-Schneeflocken
schmückten am Ende die Fenster.*

Gottesdienste und Andachten in der Friedenskirche

Die **Sonntags-Gottesdienste** in der Friedenskirche feiern wir mit wechselnden Anfangszeiten: in der Regel am 1., 3. Sonntag eines Monats um 11 Uhr, am 2. und 4. Sonntag eines Monats um 9.30 Uhr. **Feiertagsgottesdienste und Abweichungen** von der Regel entnehmen Sie bitte der Übersicht. Am 5. Sonntag eines Monats findet an wechselnden Orten um 18 Uhr ein AusZeit!-Gottesdienst statt.

Aktuelle Termine sind im Schaukasten vor der Kirche und auf der Internetseite zu finden.

Sonntag, 2. März

11 Uhr Gottesdienst (Vikar Hanke)

Sonntag, 9. März

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Plate)

Sonntag, 16. März

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr.in Bentrop)

Sonntag, 23. März

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Maiwald)

Freitag, 28. März

19.30 Uhr Taizégebet

Sonntag, 30. März

18 Uhr **AusZeit!**-Gottesdienst, in Wolbeck

Sonntag, 6. April

11 Uhr Gottesdienst (Pfr. Maiwald)

Sonntag, 13. April

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr.in Bentrop)

Donnerstag, 17. April

Kein Gottesdienst in der Friedenskirche

Karfreitag, 18. April

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Maiwald)

Ostersonntag, 20. April

11 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein (Vikar Hanke)

Ostermontag, 21. April

Kein Gottesdienst in der Friedenskirche

Sonntag, 27. April

11 Uhr Gottesdienst (LP Walter-Fritzen.)

Freitag, 25. April

19.30 Uhr Taizégebet

Sonntag, 4. Mai

11 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Plate)

Samstag, 10. Mai

14.30 Uhr Konfirmation (Pfr. Dr. Dittmann)

Sonntag, 11. Mai

11 Uhr Konfirmation (Pfr. Dr. Dittmann)

Sonntag, 18. Mai

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr.in Bentrop)

Sonntag, 25. Mai

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Plate)

Donnerstag, 29. Mai

Kein Gottesdienst in der Friedenskirche

Freitag, 30. Mai

19.30 Uhr Taizégebet

Weitere Termine

Mittwoch, 5. März

15 Uhr Geburtstagsfeier für Senioren

Freitag, 7. März

16 Uhr Weltgebetstag in St. Ida

Sonntag, 9. März

10.30-17 Uhr Großer Bücherflohmarkt

Samstag, 22. März

14 - 17 Uhr Kinder-Kram-Flohmarkt



Kuchen nach dem Gottesdienst

An allen ersten Sonntagen eines Monats wird nach dem Gottesdienst selbst gebackener Kuchen zum Mitnehmen verkauft, also am

- 2. März

- 6. April

- 4. Mai

Mit dem Erlös unterstützt der Förderverein die Arbeit der Gemeinde.

AusZeit! - Gottesdienste

Einen besonderen Gottesdienst feiern wir ab jetzt anstelle des Morgengottesdienstes **an jedem 5. Sonntag im Monat** an wechselnden Orten.

30. März, 18 Uhr

AusZeit! - ein besonderer Gottesdienst mit viel Stille, Liedern und Gebet und einem Thema:

**Und wenn es doch einen Gott gibt?
Über Trost in trostlosen Zeiten.**

Ev. Christuskirche Wolbeck



Sie sind eingeladen,
zur Ruhe zu kommen,
Kraft zu schöpfen und
Ihren Glauben zu stärken.

Taizégebet

Freitag, 28. März
Freitag, 25. April
Freitag, 30. Mai
jeweils um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Seniorenfrühstück



Foto: Angelika Waldheuer

Ein geselliges und leckeres Frühstück bieten wir einmal im Monat seit vielen Jahren für alle Menschen der zweiten Lebenshälfte im Gemeindehaus an.

An den hübsch gedeckten Tischen schmeckt das gemeinsame Frühstück besonders gut. Es finden sich immer nette Gesprächspartner für eine schöne Unterhaltung.

Die Leitung hat Angelika Waldheuer.

Die nächsten Termine sind:

Freitag, 28. März

Freitag, 25. April

Freitag, 30. Mai

jeweils 9 - 11 Uhr im Gemeindehaus

Anmeldung erbeten

im Gemeindebüro

☎ 0251 627883

✉ ms-kg-frieden@kk-ekvw.de

Seniorenkreis

Wir treffen uns im Seniorenkreis jeweils um 15 Uhr im Gemeindehaus.

Auch Sie sind willkommen!

Unsere nächsten Termine sind:

5. März

Senioren-Geburtstagsfeier

2. April

7. Mai

Kontakt:

Doris Goez ☎ 0251 28704647

Einladung zum Geburtstagskaffee am 5. März

Zum Geburtstagskaffee lädt die Ev. Friedens-Kirchengemeinde für Mittwoch, den 5. März um 15 Uhr in das Gemeindehaus ein.

Alle Seniorinnen und Senioren, die im letzten halben Jahr Geburtstag hatten, sind an diesem Nachmittag besonders herzlich willkommen.

Es wäre uns eine Hilfe, wenn Sie sich kurz im Büro anmelden.

☎ 0251 627883



Frauengruppe

Weiterhin auf dem Weg...

Auch im kommenden Jahr werden wir, eine offene Gruppe von Frauen, uns wieder jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat über aktuelle, wissenswerte, kirchliche oder künstlerische Themen austauschen.

Unsere Treffen finden jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche statt. Gemeinsam legen wir die Inhalte für ein Halbjahr fest. So entsteht ein buntes Programm.

Unsere nächsten Themen sind:

05. März:

Starke Frauen, Biographien

19. März:

Die Komponistinnen Ethel Smyth und Rebecca Saunders

02. April:

Gender-ismus, Tipps zum Umgang mit Angriffen auf Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt

7. Mai:

mutig - stark - beherzt: weibliche Inspirationen vom Kirchentag Hannover

Wenn Sie auch Interesse an dem Gesprächskreis haben sollten, sind Sie herzlich willkommen.

Ursula Schreiber

✉ ursulaschreiber@web.de

Frauenhilfe

Jeweils einmal im Monat trifft sich die Frauenhilfe der Gemeinde zu Gesprächen, Referaten, gemeinsamem Singen und Kaffeetrinken.

Inzwischen verabreden wir uns im Wechsel mit der Gruppe aus Wolbeck.

Termine jeweils 15 Uhr:

12. März

15 Uhr in Wolbeck:

Rosen, die Königin der Blumen

09. April

15 Uhr: Ist Fasten heute noch zeitgemäß?

14. Mai

15 Uhr: Ort und Thema noch offen

Zu den Treffen in Wolbeck werden Mitfahrgelegenheiten angeboten.

Bitte melden Sie sich bei

Angelika Waldheuer

☎ 0251 619662

✉ awaldheuer@gmail.com



„wunderbar geschaffen“

Weltgebetstag am 7. März berichtet von Frauen auf den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns. Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139.



Im Juni 2024 nahmen 16 Frauen an einer Reise zu den Cookinseln teil, die der Landesverband der Evangelischen Frauenhilfe ausgeschrieben hatte.

Schon die Anreise war ein Erlebnis. Von Düsseldorf über Doha und Auckland nach Rarotonga.

Mit „Kia Orana“ wurden wir herzlich von den Frauen des Weltgebetstagskomitees begrüßt - sie wünschten uns da-

mit ein gutes und erfülltes Leben. Natürlich durften die Blütenketten und -kränze nicht fehlen.

Es wurde Abend und Morgen, der nächste Tag? Diesmal nicht! Es wurde Abend und Morgen und es war noch einmal Montag. Verwirrend, wir hatten die Datumsgrenze überquert.

Die Bewohner*innen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. In unseren Gesprächen spürten wir, dass es in der Tradition nicht üblich ist, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Bild von Tarani Napa und Tevairangi Napa, Word Day of Prayer International Commotee, Inc.



Foto: privat

Eine Reisegruppe der Ev. Frauenhilfe Westfalen sammelte Eindrücke vor Ort.

wird die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nicht offen angesprochen. „Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer - ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte

Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Angelika Waldheuer



Sie sind herzlich eingeladen, am **Freitag, 7. März 2025** den ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst um **16 Uhr** in der **St. Ida-Kirche**, Vörnste Esch, zu besuchen.

Von Maske und Poesie

Literaturkreisabende im Frühjahr

Mittwoch, 12. März 2025, 19.30 Uhr

Carlo Goldoni,
„Der Diener zweier Herren“ (1745)
 Referentin: Dr. Elisabeth Leeker

„Der Diener zweier Herren“ („Il servitore di due padroni“) ist die bekannteste Komödie des aus Venedig stammenden Juristen und Theaterautors Carlo Goldoni (1707-1793), dem das italienische Theater eine bedeutende Reform verdankt. Dieses Stück markiert den Übergang von der traditionellen „commedia dell’arte“ („Stegreifkomödie“), deren Figuren bestimmte, durch Masken gekennzeichnete Typen verkörpern, hin zu einer Komödie, deren Figuren individuelle Charaktere sind. Ein wichtiges Anliegen Goldonis ist die Darstellung des aufstrebenden Bürgertums seiner Zeit in Italien, wozu auch die Rolle der Frau in der Gesellschaft zählt. – Die Referentin wird zunächst den Autor vorstellen und einen Überblick über die „commedia dell’arte“ mit ihren verschiedenen Masken liefern, die z.T. noch heute im Karneval von Venedig weiterleben. Anhand des genannten Stücks wird dann konkret aufgezeigt, worin die von Goldoni eingeführten Neuerungen bestehen. Auch ein Vergleich mit den Komödien Molières wird zur Sprache kommen.

Der Literaturkreis ist offen für alle Interessierten und findet jeweils **am 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr** im Gemeindesaal statt. Die Texte müssen nicht vorher gelesen sein. Gastreferent*innen sind stets sehr willkommen.

Mittwoch, 9. April 2025, 19.30 Uhr

„Geschichte des Apollonius, des Königs von Tyrus“ (3. Jh. n. Chr.)
 Referent: Michael Hakenes

Im Monat April steht im Literaturkreis ein antiker Roman im Mittelpunkt. Es handelt sich um die „Historia Apollonii regis Tyri“, die „Geschichte des Apollonius, des Königs von Tyrus“. Dieser lateinische Roman stammt aus dem frühen 3. Jahrhundert n. Chr. und ist in den „Gesta Romanorum“ überliefert, einer Geschichtensammlung des späten Mittelalters. Wir kennen zwar seinen Verfasser nicht, wissen aber, dass der Roman wegen seiner Beliebtheit über Jahrhunderte hin gelesen, bearbeitet und in nahezu alle europäischen Sprachen übertragen worden ist. Sogar William Shakespeare (1564-1616) fand den Stoff zu seiner Zeit offensichtlich noch so interessant, dass er ihn für eines seiner Bühnenstücke („Pericles, Prince of Tyre“) verwendet hat. – Michael Hakenes, Studiendirektor am Kardinal-von-Galen-Gymnasium in Hilstrup, wird diesen Roman im Literaturkreis ausführlich vorstellen und dabei auch auf seine Wirkungsgeschichte eingehen.

Mittwoch, 14. Mai 2025, 19.30 Uhr

Der Lyriker und Essayist Jan Wagner
 (*1971)
 Referentin: Stephanie Osterheider

Furore machte Jan Wagners Gedichtband „Regentonnenvariationen“, der 2015 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet wurde. 2017 erhielt Wagner zudem den Georg-Büchner-Preis. Im Heft „Dreizehn Gedichte“ von 2021 wird er in eine Verbindung zur britischen Dichtungstradition gesetzt, mit der ihn „eine kunstvolle Leichtigkeit, ein fast magischer Bezug zu Gegenständen und zur Natur“ verbinde. Das poetische Erleben sei ein universelles Grundbedürfnis, um die Welt fassbar zu machen, wird Wagner zitiert. Der, je genauer man hinsieht, umso frappierenderen Kunstfertigkeit seiner Gedichte soll angelehnt an das Kapitel zu Jan Wagner im Buch von Christian Metz, „Poetisch denken“, nachgegangen werden. Vor allem soll jedoch Jan Wagner selber zu Wort kommen mit Beispielen seiner Gedichte sowie Auszügen aus seinen Reden und Essays. Christian Metz charakterisiert Wagners Schreibhaltung sehr treffend: „Diese Lyrik setzt nicht auf Distinktion und Exklusivität, sondern auf Geselligkeit.“ Und dies bei größtmöglicher Kunstfertigkeit.

Kontakt:

Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Joachim Leeker
 jundelee@t-online.de ☎ 0251 / 74747728

Gespannt und entspannt zuhören

Vorleseclub in Hilstrup



Foto: fotografiernede, pixabay

Mit seinem vielseitigen, abwechslungsreichen Programm hat der Vorleseclub in den letzten zwei Jahren viele schöne Abende in unserem Gemeindehaus gestaltet. Herzlichen Dank allen Beteiligten für ihr Engagement! Leider war die Zuhörerzahl an einigen Abenden so klein, dass die Gruppe sich nun wieder voll auf den Ortsteil Hilstrup konzentriert. Sie finden die Termine und das jeweilige Thema unter:
www.hilstrup.eu/vorleseclub/jahresreise-durch-die-literatur-2025

Joy to the World

Beschwingte und festliche Atmosphäre beim Weihnachtspopkonzert

Am 18. Dezember haben wir uns gemeinsam auf den Weg zur Krippe gemacht, begleitet von der wunderbaren Musik von Philipp Holmer und Noah Kang. Viele von Ihnen und Euch waren dabei, haben zugehört, mitgesungen und die schöne Atmosphäre genossen. Ein herzliches Dankeschön an Philipp und Noah für diesen besonderen Abend.



Vor und nach dem Konzert wurden frische Waffeln gebacken und Glühwein bzw. Glühpunsch ausgeschenkt – ein wunderbarer Duft zog durch das Gemeindehaus und die Kirche. Das Gefühl von Weihnachten konnte für uns im oft hektischen Alltag ein Stück näher rücken.

Ein besonderer Dank geht an die Frauenhilfe, die den Kauf neuer Tassen und auch einen Teil des Konzertes mitfinanziert hat. Die neuen Tassen, die am Abend mit leckerem Glühwein oder Glühpunsch befüllt wurden, stehen nun auch für den Gemeindealltag zur Verfügung. Danke auch an alle, die dabei waren und das Konzert durch ihre großzügigen Spenden bei der Waffel- und Glühweinausgabe unterstützt haben. Ihre und Eure Unterstützung machen solche Veranstaltungen erst möglich!



Wir, die „Waffeltruppe“ alias das Presbyterium, hatten ebenfalls großen Spaß an diesem Abend. Es war auch für uns eine wunderbare Einstimmung auf Weihnachten, die wir gemeinsam mit Ihnen und Euch erleben durften und die sich vielleicht zur nächsten Weihnachtszeit wiederholen lässt.

*Kathrin Heidbrink für das Presbyterium
der Friedens-Kirchengemeinde*

Fotos: Presbyterium

Kantaten und bunte Feste

Unser Chor mit breitem Programm

Unser Chor war in den letzten beiden Monaten des vergangenen Jahres besonders gefordert: Im November fand die abendfüllende Aufführung der **Kantate „Hiob“** (getextet und komponiert von den beiden Angelmoddern Franz-Josef Ruwe und Hans Hermann Wickel) in der St. Bernhard-Kirche statt - einmal mehr einen großen Dank an die benachbarte St. Nikolaus-Gemeinde, die uns schon so oft die St. Bernhard-Kirche für größere Aufführung zur Verfügung gestellt hat.

Dann gestaltete der Chor wie in jedem Jahr den **Gottesdienst** zum Gedenken an die Verstorbenen am letzten Sonntag des Kirchenjahres.

Am 2. Advent folgte ein gut besuchtes **Adventskonzert** in der Friedenskirche mit vorweihnachtlichen Vokal- und Instrumentalkompositionen von Johann Sebastian Bach bis zu dem Neuseeländer Christopher Norton.

Im neuen Jahr ging es gleich weiter mit einem kleinen Auftritt auf dem Gemeindeempfang.

In diesem Jahr haben wir uns auch Gottesdienstgestaltungen in den Kooperationsgemeinden Wolbeck und Hilstrup vorgenommen, ich denke, die Musik kann wesentlich zum angestrebten Zusammenwachsen der drei Gemeinden beitragen. Ein besonderes Ereignis könnte da der „Ausflug“ am **13. Juli** zu den drei Kirchen in Wolbeck, Angelmodde/Gremmendorf und Hilstrup werden, den der Chor musikalisch mitgestalten wird.

Vorher findet aber noch am **15. Juni** gemeinsam mit dem Projektchor von St. Clemens unter der Leitung von Henk Plas eine Aufführung der **Kantate „Haboub - Der Sandsturm“** in der Hilstruper Clemenskirche statt. Die Handlung spielt in Darfur/Sudan, wo gerade das Krankenhaus in El Fasher in Schutt und Asche gelegt wurde und sich ein unglaubliches, viel zu wenig wahrgenommenes Elend abspielt. Der Münsteraner Kinderarzt Joachim Gardemann war vor Jahren dort als Katastrophenmediziner zum Aufbau eines Kinderzeltkrankenhauses, sein Tagebuch



habe ich damals als Kantate vertont - der Inhalt ist (leider) aktueller denn je. Wir wollen das Konzert daher als Benefizkonzert für „Ärzte ohne Grenzen“ durchführen, wer uns bei den Kosten unterstützen kann, melde sich gerne bei mir. Wer mit-singen möchte, sollte zeitnah zum Chor

dazu stoßen, wir proben aber auch regelmäßig für Gottesdienste und ein größeres Konzert mit Magnificatkompositionen im November.

Wir proben donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Hans Hermann Wickel
✉@wickel@fh-muenster.de

Für gutes Miteinander sorgend

Neues aus dem Presbyterium

Neue Hausordnung der Friedenskirchengemeinde

Die neue Hausordnung der Friedens-Kirchengemeinde wurde verabschiedet. Sie steht ab sofort auf unserer Homepage zur Verfügung und ist auch im Gemeindehaus ausgehängt. Für alle, die sie direkt nachlesen möchten:

Die Hausordnung fasst die wichtigsten Regeln für die Nutzung unserer Räumlichkeiten zu-



sammen. Sie gilt verbindlich für alle Nutzer:innen.

Um dieses eher trockene Thema zugänglicher und verständlicher zu machen, werden wir an verschiedenen Stellen im Gemeindehaus – wie in der Küche oder in anderen Räumen – die Regeln in einfacher Sprache aushängen.

Bitte beachten Sie die Aushänge und machen Sie sich mit den zum Teil neuen Regelungen vertraut. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Schutzkonzept der Friedens-Kirchengemeinde

Unser Schutzkonzept enthält Maßnahmen zur Prävention von sexualisierter Gewalt und Grenzverletzungen gegenüber Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen. Sie können es auf der Homepage, im Gemeindebüro oder hier direkt einsehen:



In den kommenden Wochen werden wir auf die Mitarbeiter:innen unserer Gemeinde, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Personen sowie auf die Gruppenleitungen der Gruppen, die unser Gemeindehaus nutzen, zugehen. Wir werden sie über die notwendigen Schulungen, Führungszeugnisse und Selbstverpflichtungserklärungen informieren. Für einige Gruppen ist das schon erfolgt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Vorlage der Selbstverpflichtungserklärungen für alle Gruppenleitungen verpflichtend ist – sowohl für unsere Gemeindegruppen als auch für externe Gruppen, die unsere Räumlichkeiten nutzen. Der Nachweis über eine Schulung und die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses gilt hingegen u.a. für die Mitarbeiter:innen der Kinder- und Jugendarbeit.

Vielen Dank für Ihre und Eure Unterstützung bei der Umsetzung dieser wichtigen Maßnahmen!

Kathrin Heidbrink für das Presbyterium

Hinweis: Wir haben für Sie im Text sogenannte CR-Codes eingefügt. Mit diesen können Sie direkt auf die entsprechende Webseite unserer neuen Hausordnung und zum Schutzkonzept gelangen. Dazu müssen Sie den Code mit der Kamera Ihres Smartphones oder mit einer App auf Ihrem Smartphone einscannen, dann erscheint im Smartphone der Link, mit dem Sie auf die gewünschte Webseite kommen. Falls Sie kein Smartphone nutzen, können Sie die Dokumente bei Interesse auch in unserem Gemeindehaus einsehen oder auf der Homepage nachlesen.

Café Knirps



Junge Eltern sind mit ihren Kindern herzlich willkommen beim offenen Treffen an jedem Montag von 9.15 – 11.30 Uhr im Gemeindehaus.

Während die Kinder spielen, können Sie in Ruhe Kaffee trinken, sich unterhalten mit den anderen Eltern und den PädagogInnen über alles rund um Ihr Kind sprechen, wie Erziehung, Ernährung und andere Themen, die Ihnen wichtig sind.

In den Schulferien sind keine Treffen.
✉@knirps@ev-fabi-ms.de

Achtung: Nächster Kinderkirchentag ist am 14.06.25. Bitte vormerken!

Klöppelstube

In gemütlicher Runde bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen gemeinsam handarbeiten.



Neben Klöppelarbeiten sind Strick-, Stick-, Häkel-, Occhi-, Web-, Flecht- und Näharbeiten willkommen. Jede/Jeder arbeitet an eigenen Handarbeiten, bekommt aber auf Wunsch oder so ganz nebenbei viele Tipps, Tricks und neue Anregungen am Freitag, den 07.03., 04.04. und 09.05. von 15–17.30 Uhr.

Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Petra Pawel ☎ 0251 617107
✉ pawel@friedenskirche-ms.de



KINDER-KRAM
FLOHMARKT

EVANGELISCHE FRIEDENS-KIRCHENGEMEINDE MÜNSTER

*Aktion Kleiner Prinz
Internationale Hilfe
für Kinder in Not e.V.*

Angebot:

- * Kleidung
- * Spielzeug und Bücher
- * nützliches und unentbehrliches für Baby und Kind

Wir nehmen gerne Ihre Ware in Kommission. Sie erzielen beim Verkauf Ihrer Ware 75 % Gewinn. 25 % des Erlöses spenden Sie Kindern in Not. Wir reichen den Erlös für Sie direkt weiter an: „Aktion Kleiner Prinz – Internationale Hilfe für Kinder in Not e.V.“

Auch alle Einnahme aus der Cafeteria gehen direkt an die Aktion.

Am: 22.03.2025

UM: 14:00 Uhr – 17:00 Uhr
WO: Gemeindehaus Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Münster Gremmendorf/Angelmodde

Nummernvergabe: telefonisch oder per E-Mail oder haben Sie noch Fragen?

Wir sind gern für Sie erreichbar:

Kontakt: Frau S. Krappmann-Klute
Telefon: 0251 619978
E-Mail: krappmann-klute@friedenskirche-ms.de

Nummernvergabe und Etikettenverkauf „persönlich“ am:

Dienstag, 25.02.2025:
17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Donnerstag, 27.02.2025:
10:00 Uhr – 11:00 Uhr
im Gemeindehaus!

Wir freuen uns über rege Beteiligung.
Vielen Dank für Ihre Mithilfe!
Das Kinder-Kram-Flohmarkt-Team

Zum Erlenbusch 15, 48167 Münster
www.friedenskirche-ms.de

Auf nach Schweden!

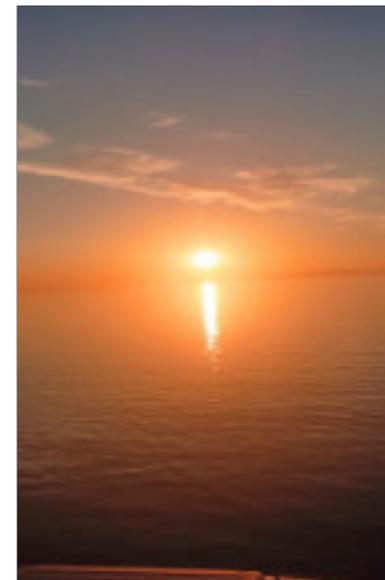
Neue Orte, großartige Menschen und viel Spaß

Wie jedes Jahr findet auch 2025 eine Jugendfahrt der Friedens-Kirchengemeinde statt, organisiert vom Evangelischen Jugendreferat Münster. Auf geht's ins beschaulich-schöne Schweden. Eine derartige Freizeit ist immer eine großartige Möglichkeit, neue Freunde zu finden und neue Eindrücke von einem fremden Land zu bekommen.

Was uns dort erwarten könnte, zeigt die vergangene Fahrt, die ebenso nach Skandinavien ging. Die Tage im finnischen Vanamola

waren gefüllt mit verschiedensten Aktivitäten: viel Freizeit zum Tischtennis-Spielen, Quatschen, Fußballspielen und vieles mehr. Auf dem Programm standen u.a. verschiedenste Spiele und Kooperationsaufgaben. Ein abwechslungsreicher Mix aus sportlichen Aktionen und zum Köpfchen-Anstrengen.

Aber eines hatten sie alle gemeinsam, sie machten riesig viel Spaß. Ab und zu kleine Ausflüge zum „Wandern“ in der großartigen Natur Finnlands und eine Kanufahrt mit Übernachtung auf einer Insel. Es wurden kleine Städte-Trips gemacht, wo auch jeder die Möglichkeit hatte, ein paar



Die Sonne über dem Horizont eines finnischen Gewässers auf der Freizeit 2024.

Snacks zu kaufen. Die mitgebrachten waren immer schnell leergegessen. Aber es wurde auch für die Gruppe eingekauft. Morgens, mittags und abends wurde immer in verschiedenen kleinen Gruppen das Essen vorbereitet: eine tolle Gelegenheit, die anderen Teilnehmer, aber auch die Teamer kennenzulernen. Während der Tagestouren durfte man in einer Gruppe von mindestens drei Teilnehmern die Städte erkunden, shoppen gehen, etwas essen oder einfach mal ausspan-

nen. Die Abende waren mit kleinen Programmpunkten, wie Quiz, Spiele oder als Abend zur freien Verfügung, gestaltet. In der Gemeinschaft herrschte immer eine großartige Atmosphäre. Man wuchs als Gruppe zusammen, und auch auf dem Zimmer entwickelte sich eine prima Gemeinschaft.

Doch nun konkret zurück zur Schweden-Freizeit: Die Fahrt findet statt vom 8. bis 23. August 2025 und kostet ca. 570 €.

Wer Interesse hat, melde sich per E-Mail bei Jugendreferent Andreas Czarske

✉ andreas.czarske@kk-ekvw.de

Henning Eichmann

Den Frieden suchen

Konfirmation 2025



darüber, wenn die Gemeinde den Gottesdienst zahlreich mitfeiert.

Die Konfirmationsgottesdienste in der Friedens-Kirchengemeinde sind in diesem Jahr am zweiten Mai-Wochenende. Am Samstag, den **10. Mai um 14.30 Uhr** werden Sophie Beeking, Karla Berbalk, Anouk

Im Mai werden in diesem Jahr 14 Jugendliche konfirmiert bzw. im Konfirmationsgottesdienst getauft. Am Sonntag, den **2. März** stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden um 11 Uhr in einem selbst vorbereiteten Gottesdienst der Gemeinde vor. Der Gottesdienst steht unter dem Thema „Den Frieden suchen“. Die Konfis und das Konfi-Team freuen sich

Sophia Duscha, Theo Grund, Bennett Guhr, Ida Holländer, Mia Kleine, Nils Täschner und Ava Voigt konfirmiert. Am Sonntag, den **11. Mai um 11 Uhr** sind die Konfirmationen bzw. die Taufe von Hannes Altenkämper, Alwin Fröhlich, Phillip Hackenholz, Alissa Klassen und Clara Torkler. Auch zu diesen Gottesdiensten ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

Foto: Karsten Dittmann



mutig – stark – beherzt

Kirchentag 2025 in Hannover

Vom 30. April bis 4. Mai 2025 findet der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover statt. Fünf Tage gesellschaftliche Diskussionen, Gottesdienst feiern, große

und kleine Kulturangebote und vor allem Begegnung und Gemeinschaft.

Der Kirchentag steht unter der Losung „mutig – stark – beherzt“ (nach 1 Kor 16,13-14). Mutig – stark – beherzt: So wollen wir über die Herausforderungen unserer Zeit diskutieren, uns einander zuwenden und gegenseitig im Glauben bestärken. Seien Sie dabei!

Frauen im Christentum

Konzert

mit Stefanie Golisch, Bremen

anschl. Podiumsdiskussion

mit Vertreterinnen aus Forschung, Theologie, Gemeinde

4. April 2025, 19 Uhr

Ev. Lukaskirche, Von-Esmachstr. 1, 48149 Münster

Stefanie Golisch beleuchtet in ihrem Programm das Wirken starker und einflussreicher Frauen der Kirche wie z.B. Maria von Nazareth, Maria Magdalena, Hildegard von Bingen, Katharina von Bora, Mutter Theresa und Dorothee Sölle. All diese Frauen wurden im Sinne ihres christlichen Glaubens zu Wegbereiterinnen einer besseren Gesellschaft.

Die Musik umfasst eine Spanne verschiedenster Richtungen, viele Kompositionen von Frauen geschrieben: Bekannte und unbekannte Ave Maria- und Magnificatvertonungen über Lieder aus dem Gesangsbuch bis hin zum Musical „Jesus Christ Superstar“.

Die anschließende Podiumsdiskussion beleuchtet das Thema von aktuellen Standpunkten aus.

Veranstalter: Ev. Kirchenkreis Münster, Infos zu Tickets: Gemeindebüro

Meinhard Siegel Trio+



Foto: Karsten Dittmann

Bereits vor zwei Jahren hat das Meinhard-Siegel-Trio+ mit ihrem melodischen Jazz das Publikum in der Friedenskirche begeistert. Am **13. Juni um 19 Uhr** wird das vierköpfige „Trio Plus“ erneut zu Gast sein. Pianist und Komponist Meinhard Siegel ist mit Theo Giebels (Bass) und Andreas Küster (Drums) seit 2000 unterwegs. 2011 hat Heribert Horstig (Gitarre)

dem ursprünglichen Trio ein „Plus“ hinzugefügt. Die Musiker haben ihre Wurzeln im Ruhrgebiet und verbinden in ihrer Musik dessen Bodenständigkeit mit skandinavischer Gelassenheit und der Energie Portugals.

Einlass zum Konzert ist um 18:30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Ein Beitrag am Ausgang wird erbeten.



Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Spenden für die Kirchengemeinde

Aktions-Nr.	Spendenzweck
2101	Gemeindespende (Unterstützung der Gemeinde inkl. der Gemeindegemeinschaft und des Gottesdienstes)
2111	Kirchenmusik (Chor, Posaunenchor und Orgel)
2120	Seniorenarbeit
2122	Seniorenkreis
2130	Diakonie (Unterstützung der diakonischen Aufgaben unserer Gemeinde vor Ort und weltweit)
2150	Jugendarbeit (Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Konfirmandenarbeit)
2170	Kinderpatenschaft (über die Kindernothilfe)
2180	Diakoniesammlung (Sommer- und Wintersammlung)
2182	Baufonds und Instandhaltung (Unterstützung von Instandhaltungsmaßnahmen und Arbeiten an Gebäuden)

Spendenkonto
Ev. Friedenskirche, IBAN: DE89 3506 0190 0000 3334 41

Impressum

Herausgeberin: Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster, Zum Erlenbusch 15, 48167 Münster. V.i.S.d.P.: Beate S. Herbers

Allen Autorinnen und Autoren, Helferinnen und Helfern danken wir herzlich!

Die Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen in Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser. Wir behalten uns Änderungen und Kürzungen der Beiträge vor.

Zur Redaktion gehören: Doris Eckardt, Oskar Kölsch, Rainer Schweder, Elke Smollich, Doris Ulmke

Ausblick
auf das nächste Heft:
Thema: Schutz

Bitte schicken Sie uns
Ihren Beitrag bis zum
15. April 2025

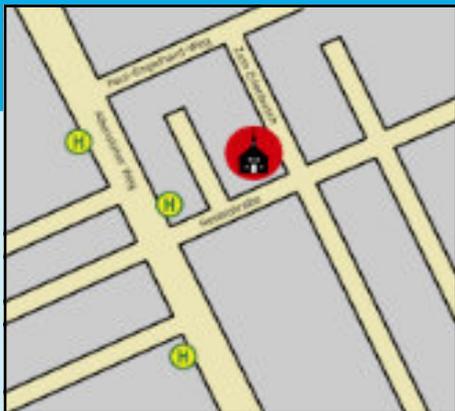


Wir sind für Sie da!

Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster

Zum Erlenbusch 15

48167 Münster



Gemeindebüro

Doris Ulmke

Zum Erlenbusch 15

☎ 0251 627883

✉ ms-kg-frieden@kk-ekvw.de

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch 15.30 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Küster

Gary Vaughan

☎ 0174 5699322

Weitere Kontakte

Ev. Friedens-Kindergarten

Diakoniestation (Häusl. Krankenpflege)

Diakonie Beratungs- u. BildungsCentrum

Pfarrteam

Beate Bentrop

☎ 02501 262319 (Di.-So.)

✉ beate.bentrop@ekvw.de

Klaus Maiwald

☎ 0251 8718 9851 (Sa.-Do.)

✉ klaus.maiwald@ekvw.de

Dr. Christian Plate

☎ 02506-7099191 (Di.-So.)

✉ christian.plate@ekvw.de

☎ 0251 615261

☎ 0251 9277600

☎ 0251 490150

Spendenkonto

Ev. Friedenskirche, IBAN: DE89 3506 0190 0000 3334 41

www.friedenskirche-ms.de